

Mit «Ja» etwas für Vereine tun

Die Vereinsinitiative möchte, dass Vereine in der Stadt Uster, die Jugendarbeit betreiben, finanziell entlastet werden. Für die Jugendlichen sollten keine Hallen- und Platzgebühren erhoben werden. Die «Pro Sport Uster» als Dachorganisation der Ustermer Sportvereine unterstützt diese Initiative. Insgesamt ungefähr 2000 Kinder und Jugendliche werden in diesen Vereinen von ehrenamtlichen Trainern und Helfern betreut.

Vereine nehmen im kulturellen Leben einen wichtigen Platz ein und sie sind Bestandteil einer funktionierenden Stadt. Es sind auch Vereine, die den Namen Uster nach aussen tragen. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, dass Jugendliche lernen, sich in eine Gruppe einzugliedern und auch Regeln und Vorschriften zu akzeptieren.

Wichtige finanzielle Beiträge

Damit die Vereine ihre Jugendförderung weiterführen können, ist es wichtig, dass sie bei ihrer Arbeit finanzielle Unterstützung durch die Stadt erhalten. Alle politischen Parteien diskutieren über Jugendprobleme; nun können sie beweisen, dass es ihnen auch ernst ist dabei. Tun wir etwas und reden nicht nur davon: Daher am 14./15. Mai ein Ja für die Vereinsinitiative.

Ruedi Gysi, Präsident Pro Sport, Uster

Zustimmung zur Vereinsinitiative unterstützt die Jugend Zum Leserbrief «Unsportliche Volksinitiative», Ausgabe vom 5. Mai

Zum Leserbrief von Jean-François Rossier möchte ich wie folgt Stellung nehmen:

- Tatsache ist, dass die Vereinsinitiative einzig dazu beiträgt, Vereine, die sich für die Ustermer Jugend einsetzen, finanziell zu entlasten.
- Tatsache ist, dass der TV Uster Handball, der in der Saison 2010/2011 mit 11 Junioren- und Juniorinnen-Mannschaften an der Meisterschaft teilnahm und zusätzlich eine Animationsabteilung mit zirka 80 Buben und Mädchen unterhält, jährlich über 40 000 Franken an Hallengebühren an die Stadt Uster überweist. Dieser Betrag entspricht mehr oder weniger den Mitgliederbeiträgen.
- Tatsache ist, dass es viel Knochenarbeit und grossen Idealismus erfordert, jährlich die zusätzlichen 360 000 Franken für die Aufrechterhaltung des Vereinsbetriebs aufzutreiben.
- Tatsache ist, dass Sportvereine mit zusätzlichen Parkplatzgebühren auf dem Buchholz und ohne finanzielle Entlastung bei den Hallengebühren für Jugendliche finanziell und personell echt an ihre Grenzen stossen. So ist das Präsidentenamt beim TV Uster Handball schon heute seit zwei Jahren unbesetzt.
- Gespannt bin ich auf die konstruktiven Vorschläge von Jean-François Rossier, mit welchen Massnahmen die Jugendlichen von der Strasse abgehalten werden sollen, wenn es die Vereine, die sich in erster Linie für unsere Jugend einsetzen, nicht mehr gibt.

Ich appelliere an den gesunden Menschenverstand und an das Herz für die Ustermer Jugend, wenn die Ustermer Stimmbürger und Stimmbürgerinnen am 15. Mai hoffentlich ein Ja für die Vereinsinitiative in die Urne legen.

Max Sonderegger, TV Uster Handball, Uster